Budgetseminar

1. Die entscheidende Frage ist: **Wie viel Geld braucht eine Öffentliche Bibliothek?**

Nicht: wie viel habe ich zur Verfügung, wenn ich alles zusammenkratze?

Wir reden von ehrenamtlich geführten Bibliotheken mit eigenständiger

Finanzverwaltung. Raum-, Betriebs- und Personalkosten werden ausgeklammert.

Faustregel:

1.1.: Bestandsgröße: Erneuerungsrate 7,5 – 10 %

1.2.: Durchschnittspreis pro Medium: 15,00

1.3.: Medienanschaffung ist ca. 2/3 des Budgets; 1/3 ist Verwaltung,

Öffentlichkeitsarbeit, MA-Weiterbildung

1.4.: Beispiel: Bei einem Bestand von 5000 ME müssen 400 ME jährlich erneuert werden. $400 \times 15,00 = 6000,-$. Das sind zwei Drittel. Erforderlich ist ein Budget von 9000,- €

2. Detail am Beispiel einer fiktiven Bibliothek mit ca. 5000 ME

Kinderbücher:	1500	10%	á 11,-	150	1650,-
Belletristik;	2000	8%	á 22,-	160	3520,-
Sachbücher:	800	8%	á 25,-	64	1600,-
DVDs:	250	20%	á 14,-	50	700,-
Zeitschriften	16 Abos		á 55,-	(200)	900,-
					9170,-

Gesamterneuerungsrate von 7,5 % ist obligatorisch (=375 ME bei Bestand von 5000)

Hier: 624 neu – kann u.U. Erneuerung bei Belletristik halbieren (Einsparung 1760,- und bei Kinderbüchern auf 8% senken = 330,-, 50 statt 64 Sachbücher ist Einsparung von 350,-: Einsparung 2440,-).

7,5 % von 5000 =375. Oben: 424 neue Medien (excl. Zeitschriften).

Man sieht: im Detail ist also die Faustregel schon wieder zu relativieren.

3. Wie gehen wir es an?

Ein wesentlicher Teil eines Bibliotheksbudgets für den laufenden Betrieb, also Medien und Verwaltung, ist die Landesförderung. http://www.land-oberoesterreich.gv.at/cps/rde/xchg/SID-5A01C3B3-B70715B5/ooe/hs.xsl/13647_DEU_HTML.htm

Wieder über den Daumen: ein Drittel Landesförderung, ein Drittel Eigeneinnahmen, ein Drittel Trägerleistung und sonstige Subventionen. Bei kleinen Bibliotheken verschiebt sich das Verhältnis gemäß der Landesförderung auf 40%:30%:30%.

Die höchst mögliche Förderung vom Land ist 3500,-/ Jahr.

Nach dem üblichen Förderschlüssel sind das 40% des Budgets. In Ausnahmefällen 60% oder 50%. Wir reden vom Normalfall.

Wenn 3500,- 40% sind, sind 60% 5250,-. Es ist also ein Gesamtbudget von 8750,- nötig, um die Höchsförderung zu bekommen.

Wie setzen sich diese sogenannten Eigenmittel zusammen? Grundsätzlich ist zu sagen: alles was nicht Landesförderung ist, ist Eigenmittel.

4. Bibliotheksförderung des Landes ÖO ist ausdrücklich für den laufenden Betrieb – Medienbestandsergänzung und Veranstaltungen zur Belebung der Bibliothek. Zusätzlich wurde die Hardewarförderung hineingenommen, seit die diesbezügliche Sonderförderung nicht mehr besteht. Miet- und Betriebskosten, sowie Personalkosten werden nicht gefördert und sind also auch nicht als Basis für die Berechnung heranzuziehen. Diese Kosten werden von der Förderstelle eindeutig als Trägeraufgabe angesehen.

5. Sichere Einnahmen:

Einnahmen durch Gebühren	2000,-
Veranstaltungen	500,-
Trägerbeitrag	1000,-
Subvention Gemeinde	1000,-
Sonstige Einnahmen	750,-

6. Worst Case: 750,- fehlen tatsächlich.

$4500 : 60 \times 40 = 3000,-$

Dann gehe ich von 3000,- Landesförderung aus. D.h.: die Ausgaben sind in diesem Jahr mit 7500,- zu budgetieren.

Wo welche Abstriche zu machen sind: siehe P. 1

Es fehlen nicht nur 500,- Landesförderung, sondern 1250,-

7. Zusätzliche Fördermöglichkeiten:

- Bundesförderung - http://www.bmukk.gv.at/kultur/foerderungen/oeb/oebfoerderung_neu.xml
- BVÖ-Förderung - <http://www.bvoe.at/Serviceangebote/Subventionen>
- Diözese – www.dioezese-linz.at/bibliotheken/service
- Balduin http://www.land-oberoesterreich.gv.at/cps/rde/xchg/SID-5A01C3B3-B70715B5/ooe/hs.xsl/13647_DEU_HTML.htm
- Bildungsgutschein für Kirchenbeitragszahler (nur in Bibliotheken pfarrlicher und kooperativer Trägerschaft) Fachstelle.
- Kulturabteilung des Landes für Veranstaltungen – www.land-oberoesterreich.gv.at Suche: Kulturförderung
- Kooperation mit örtlichen Gruppen und Vereinen
- Österreichische Gesellschaft für politische Bildung – www.politischebildung.at
- Sponsoren

8. Eigeneinnahmen

- Einnahmen durch Gebühren: häufig sind die Gebühren sehr gering bzw. seit vielen Jahren nicht angepasst worden. z.B.: wenn in den 60er Jahren 1,- Schilling Wochengebühr ein gehoben wurde, entspricht das heute ca. 1,- Euro. Also: Gebührensystem überdenken und damit kalkulieren, dass ca. ein Drittel bis ein Viertel des Budgets aus Eigeneinnahmen kommen soll.

Jahreskarten (für Einzelpersonen und Familien) haben sich vielfach bewährt. Sie steigern normalerweise den Umsatz. Zu achten ist, dass jedes Familienmitglied als selbständiger Benutzer eingetragen wird. Außerdem sollte nicht durchgehen, dass eine ganze Familie auf eine Einzeljahreskarte ausborgt.

- Eigeneinnahmen durch Eintritte bei Veranstaltungen.
 - Eigeneinnahmen aus Spenden und Flohmärkten.
9. Erforderliche Mittel, die nicht aufgebracht werden können, sind Aufgabe des Trägers, der sich mit der Entscheidung, eine Öffentliche Bücherei zu betreiben, verpflichtet hat, für die notwendigen Grundlagen – Raum – Finanzen – Personal – aufzukommen. Es liegt nicht in der Verantwortung und gehört nicht zu den Aufgaben einer/es ehrenamtlichen Büchereileiter/in, sich mit unzureichenden finanziellen Mitteln zufrieden zu geben. Er/sie kann das akzeptieren, sollte dies aber frühestens nach ernsthaften Verhandlungen mit dem Träger über die Erfordernisse tun.